

Eine Evolution in der Schalltechnologie

| Redaktion

Die Erfolgsgeschichte der Schalltechnologie begann vor 15 Jahren. Damals fanden Forscher an der Universität Washington heraus, dass man die Anheftung von Bakterien an Zahnflächen beeinflussen kann. Eine starke dynamische Flüssigkeitsströmung war der Schlüssel zum Erfolg. Dies wiederum veranlasste die Forscher, eine Zahnbürste zu entwickeln, die diese grundlegend neue Technik nutzte. Heute ist die Philips Sonicare die von Zahnmedizinern weltweit meist empfohlene Schallzahnbürsten-Marke. Die Sonicare FlexCare, die 3. Generation der Sonicare, schlägt jetzt ein neues Kapitel auf.



(v.l.n.r.): Prof. Michael Noack, Dr. Jörg Strate, Oliver Sogno und Stephan Ziesch.

Philips machte bei der Fachpresse-Konferenz eines deutlich: Die FlexCare, der neue Star der Sonicare-Produktfamilie, wird sich im Markt nachhaltig durchsetzen. Das Erfolgsrezept ist eine Evolution der Schalltechnologie und hervorragende Ergebnisse in Vergleichsstudien. Diese präsentierte Dr. Jörg Strate, Vice President Clinical Research bei Philips Sonicare. Bereits in ersten Erprobungsstudien entfernte die neue FlexCare in allen relevanten Bereichen signifikant mehr Plaque-Biofilm als das Vorgängerprodukt. In verschiedenen Single-Use-Vergleichsstudien zeigte die FlexCare dann auch bessere Werte als eine ganze Reihe anderer hochwertiger elektrischer Zahnbürsten. An diesen Studien nahmen jeweils 89,¹ 141² bzw.

91³ Probanden teil. „Um aber in der Werbung diese sehr eindrucksvolle Leistungscharakteristik des neuen Produktes auch zu kommunizieren, muss ein verantwortungsbewusster Hersteller“, so Strate weiter, „mindestens eine weitere Untersuchung durchführen.“ Diese Überprüfung wurde in den USA realisiert – mit einer anderen Studienpopulation und mit anderen Untersuchern. Die Ergebnisse der ersten Studie wurden sogar noch etwas eindrucksvoller bestätigt.⁴

Zahnbürsten – Ein Riesenmarkt

Laut Professor Noack ist der Markt für Zahnbürsten riesig. „Erwachsene haben im Schnitt 14,5 kaputte Zähne, das ist praktisch jeder Seitenzahn. 99,5% haben Gingivitis oder schlimmere parodontologische Schäden und damit Bedarf an Produkten für die häusliche Mundhygiene – und zwar lebenslanglich.“ Die neueste DMS (Deutsche Mundgesundheitsstudie) zeigte repräsentativ für Deutschland, dass 39% aller Menschen klinisch erkennbaren Plaque-Biofilm haben und 24% davon sogar große Mengen.

Noack plädierte für ein Umdenken. „Bisher besteht unsere einzige Strategie darin, Schäden zu reparieren und Patienten zu beschimpfen, dass sie nicht in der Lage sind, ihre Zähne rich-

tig zu putzen – von rot-weiß nach grün-gelb mit Kreisen oder mit ovalen Bewegungen.“ Diese Strategie sei laut Noack überholt, schließlich sei seit 100 Jahren nichts dramatisch besser geworden. Sinnvoller sei es dagegen, den Plaque-Biofilm im Badezimmer mit einer kleinen Maschine zu beherrschen. Er zum Beispiel sei „morgens noch zu müde und abends schon zu müde zum Zähneputzen“. Warum delegiere man die unangenehme und nervige Aufgabe des Zähneputzens nicht einfach an eine elektrische Zahnbürste? Die Stabilität des Patienten im Recall-System hänge letztendlich davon ab, wie gut supragingivale Plaque-Biofilmkontrolle funktioniert.

Noack präsentierte Daten seines Teams, nach denen Recall-Patienten mit schlechter Mundhygiene in der Lage waren, mit der Schalltechnologie intuitiv eine bessere Plaque-Biofilmkontrolle zu erreichen. Gegenüber der Handzahnbürste zeigte die Sonicare-Gruppe einen besseren Plaque-Index an allen Flächen. „Wir konnten damit zeigen, dass man gerade bei schlecht motivierten Patienten die Putzarbeit prima an eine Maschine übertragen kann.“ Strate präsentierte hierzu Ergebnisse aus Vergleichsstudien. Hierbei entfernte die FlexCare bis zu 73% Biofilm von einem Versuchsträger, der die